



2-2014

02.12.2014

INHALT:

1. VORWORT DES OBMANNES
2. EXKURSIONSBERICHT
3. ÖKOZIALER WOHNBAU FÜR SCHRÄGE VÖGEL
4. BERICHT TAG DES APFELS
5. TERMINE

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde

Das Jahr 2014 ist wieder wie im Flug vergangen. Wir können wieder auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Auch das Wetter hat 2014 wieder seine Kapriolen geschlagen. Die vielen Niederschläge haben vor allem bei Stein- und Beerenobst zu Ausfällen geführt, bei Kernobst konnten wir hingehend eine zufriedenstellende Ernte einfahren. Die Auswirkungen der Russlandkrise auf den österreichischen Apfelmarkt waren in Kärnten kaum zu spüren. Durch gemeinsame Maßnahmen mit der LK Kärnten wie der „Obstkorb am Arbeitsplatz“ konnten viele Firmen gewonnen werden die ihren Mitarbeitern am Arbeitsplatz Kärntner Apfel zur Verfügung stellen.

Auch das Schulobstprojekt welches von Kammerrätin Helga Leopold initiiert wurde, konnte auf ganz Kärnten ausgeweitet werden. Dabei erhalten Volksschüler und Kindergartenkinder einmal wöchentlich eine Portion heimisches Obst oder Gemüse. Dafür gebührt ihr Seitens des Landesobstbauverbandes ein großes „Vergelt`s Gott“!

Die Exkursion nach Bayern wurde von vielen Mitgliedern genutzt, um Neues kennenzulernen. Beim Tag des Apfels wurde wieder um Unterstützung für die Belange des Kärntner Obstbaues bei Politik und Presse geworben.

Als Obmann des Landesobstbauverbandes darf ich Ihnen hiermit besinnliche Feiertage und alles Gute für 2015 wünschen.

Hans Innerhofer
Obmann

2. Exkursionsbericht: Kärntner Obstbauern in Bayern

Der Landesobstbauerverband veranstaltete in der zweiten Augusthälfte eine dreitägige Exkursion nach Bayern. Auf der Fahrt nach Bayern wurde der die Dachsteinbrennerei Mandlberggut in Radstadt besucht. Dieser Betrieb beinhaltet zwei Brennereien, einerseits die Latschenkieferbrennerei, in der das Öl der Latschenkiefern über Destillation gewonnen wird und zu verschiedenen Produkten, wie Cremen oder Badezusätze, verarbeitet wird. Andererseits die Edelbranddestillation, in der vorwiegend Früchte aus der Region zu Edelbrand verarbeitet wird. Nach der Führung durch die beiden Destillieren konnten noch Produkte der Edelbrandmanufaktur, insbesondere der „rock Whisky“ verkostet werden. Danach ging es weiter nach Landau an der Isar in Niederbayern zum Biohof Laurer. Dieser Betrieb baut seit 1997 Obst und Gemüse organisch-biologisch an. Auf einer Fläche von rund 140 ha, die je zu einem Drittel mit Erdbeeren, Spargel und Gemüse bepflanzt sind, wird für den Frischmarkt produziert. Die Erdbeersaison wird mittels Abwärme von Biogasanlagen oder aber auch durch Abdeckungen und verschiedene Sorten von April bis Oktober verlängert. Der Großteil der verwendeten Jungpflanzen wird im Betrieb selbst herangezogen. Die Vermarktung der Produkte erfolgt über Handel oder über Verkaufsstände in der Region. Ein geringer Anteil des Gemüses wird auch zu Gemüsekonserven verarbeitet.

Am zweiten Tag wurde das Bayrische Obstbauzentrum in Hallbergmoos besucht. Dieses in Europa einzigartige Zentrum hat sich auf Forschung und Züchtung sowohl für den Hausgarten als auch für professionellen Anbau von Obst spezialisiert. Die Schwerpunkte dieses in privater Hand befindlichen Zentrums sind Züchtung neuer Sorten, Anzucht und Verkauf von kleinkronigen Obstbäumen speziell für den Hausgarten sowie Beratung und Fortbildung. Vor allem der Züchtung von rotfleischigen Apfelsorten wird dabei großes Augenmerk geschenkt. Die Sorte „Baya® Marisa“ gilt als eingetragene rotfleischige Apfelsorte. Im Hofladen des Zentrums konnten die Teilnehmer der Exkursion Produkte erwerben.

Danach wurde ein Obstbaubetrieb in Franzenshausen in der Nähe von München besucht, der durch seine Sortenvielfalt mit insgesamt rund 300 Apfelsorten geprägt ist. Die Vermarktung der 7 ha Obstanlage, welche sämtliche Obstarten umfasst, wird über den Ab-Hof-Verkauf durchgeführt. Nur während der Erntezeit werden in diesem Betrieb Erntehelfer angestellt.

Als letzter Betrieb wurde der Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau in Deutenkofen besichtigt. Der Leiter dieses staatlichen Versuchsgutes Hans Göding führt uns durch die Anlagen. Zurzeit werden auf 22 ha ca. 18.000 Bäume in 550 Sorten aller einheimischen Obstarten kultiviert. Schwerpunkte bei der Versuchsarbeit sind die Findung und Erprobung kleiner Baumformen, die Testung von Sortenneuheiten unter einheimischen Verhältnissen und neuartige Verfahren bei der Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen. Ein wichtiger Betriebszweig ist die Obstbrennerei und die Likörherstellung aus eigenen Produkten. Obstbauliches Grundwissen und neueste Erkenntnisse werden an ca. 35 Kurstagen pro Jahr an Hobbygärtner, Vereine, Schulen, Verbände und Arbeitskreise weitergegeben. Neben sechs ständigen Arbeitskräften werden durchschnittlich zwei Lehrlinge und Praktikanten im Beruf Gärtner in der Fachrichtung Obstbau ausgebildet und während der Ernte zusätzliche Saisonkräfte beschäftigt.

Im Zuge der Heimfahrt am dritten Tag wurde in Braunau am Inn noch das „Obergut“, ein Obstbaubetriebe mit Hofladen, Hofschänke und Schaubrennerei besucht. Dieser „Gutes vom Bauernhof“-Betrieb am Rande von Braunau vermarktet das Speise- und Verarbeitungsobst über die Mostschenke oder den Hofladen als regionale Produkte. Die vielen Auszeichnungen für seine Verarbeitungsprodukte wie Most, Saft als auch Destillate wiesen auf die hohe Qualität der Produkte hin. Mit vielen neuen Eindrücken wurde die Heimreise angetreten.



Besichtigung des Erdbeerfeldes am Betrieb

3. Ökosozialer Wohnbau für schräge Vögel

Laut dem Kärntner Naturschutzbericht aus dem Jahre 2010 (R. Probst) gehen die Brutvogelbestände von Wiedehopf, Grünspecht, Wendehals, und der Zwergohreule kontinuierlich zurück. Da diese Vogelarten stark vom Lebensraum Streuobstwiese abhängig sind, sind auch die Maßnahmen zum Artenschutz eng mit der Streuobstwiese verbunden. Zum einen sollen alte Bäume mit natürlichen Höhlen erhalten bleiben, zum anderen kann mit einem Anbringen von geeigneten Nistkästen den betroffenen Vogelarten helfend unter die Flügel gegriffen werden.

„Genuss schafft Lebensraum“ – unter diesem Motto initiierte BIO AUSTRIA Kärnten mit 13 Bio-Betrieben und BirdLife Kärnten ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Ziel, die Brutvögel nachhaltig in ihrem Bestand zu fördern, und die Konsumenten auf die vielfältigen und regionalen Produkte von Bio-Streuobst aufmerksam zu machen. In Summe wurden 36 Nistkästen an die teilnehmenden Bio-Betriebe verteilt und zusammen mit Mitarbeitern von BirdLife Kärnten aufgehängt. Nach den ersten Auswertungen wurden gut drei Viertel der Nistkästen von verschiedenen Vogelarten angenommen. Den teilnehmenden Bio-Betrieben werden spezielle Flaschenanhänger, Etiketten, Tischaufsteller und Plakate zur Bewerbung ihrer Bio-Streuobstprodukte angeboten, um die interessierten Konsumenten auf dieses nachhaltige Projekt aufmerksam zu machen und zu informieren.

In den nächsten Jahren sollen noch weitere Bio-Betriebe für dieses Projekt gewonnen werden. Weitere Informationen können von Stefan Kopeinig unter der Telefonnummer: 0676 83 555 493 oder per E-Mail stefan.kopeinig@bio-austria.at eingeholt werden.



4. Bericht: Tag des Apfels 2014

Wie jedes Jahr wurde am zweiten Freitag im November, dieses Jahr am 14. November, der „Tag des Apfels“ begangen. In Kooperation mit der AMA wurde auch heuer wieder eine Aktion rund um den knackigen Vitaminspender durchgeführt.

Der Landesobstbauverband Kärnten verteilte Kärntner Tafelobst an verschiedene Schulen in Kärnten.

In diesem Zusammenhang wurde auch der Agrarreferent DI Benger und die Gesundheitsreferentin Dr. Prettnner von Mitgliedern des Vorstandes besucht. Dabei wurde für die Unterstützung des Schulobstprojektes gedankt. Die Landesräte sicherten ihre weitere Unterstützung zu. Auch der Landwirtschaftskammerpräsident wurde anlässlich dieses Tages besucht und für die gute Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaftskammer und Landesobstbauverband gedankt.

5. TERMINE:

Baumwartekurs 2015

Im Jänner 2015 beginnt wieder ein Baumwartkurs dabei sind noch Plätze frei. Die Ausbildung umfasst 11 Module die jeweils Samstag stattfinden. Der Inhalt spannt sich von Grundlagen des Obstbaues über Schnitt, Veredlung, besondere Pflegemaßnahmen, Sommerschnitt bis hin zu Ernte, Sortierung und Lagerung.

Anmeldung bitte im Verbandsbüro unter Tel. 0463/5850 1427

Landesobstbautag (Vorankündigung)

Obstbautag und Jahreshauptversammlung des LOVK findet am **Samstag, 6. Februar 2015** (gesonderte Einladung folgt) in St. Andrä, statt.